

Das ist (der) HIT!

Entwicklung vom Herkunftsnachweis zum Tiergesundheitsinformationssystem

von Andreas Finkensiep und Katharina Schwochow

Ursprünglich – in Folge der BSE-Krise in Großbritannien Mitte der 90er Jahre – als zentrale bundesweite Datenbank für Rinder entwickelt, deckt HIT, das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere, inzwischen den gesamten Großtierbereich, inkl. Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde, ab. Eine Datenbank, die weit mehr als behördlich angeordnete Informationen bietet.

Nach EU-Recht (Verordnung 820/97) wurden alle Mitgliedstaaten verpflichtet, bis Ende 1999 eine nationale Datenerfassung in Form einer Datenbank einzurichten, die sämtliche Angaben enthält, um ein Rind eindeutig zu identifizieren und seinen Lebenslauf von der Geburt bis zum Tod nachvollziehen zu können. In Deutschland ist deswegen im Auftrag der Bundesländer im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in München die zentrale Datenbank HIT aufgebaut worden. Die Datenpflege, wie Erfassung der Adressdaten, Vergabe von Vollmachten etc., wird durch die jeweiligen Regional- oder Adressdatenstellen der einzelnen Bundesländer sichergestellt (in Niedersachsen z. B. vit in Verden).

Im September 1999 erging der Startschuss und es wurde begonnen, alle Rinderhaltungen mit Einzeltieren, aber auch Schlachtbetriebe und Viehhändler in Deutschland in HIT zu erfassen. Anschließend wurden die ersten Gesundheitsdaten zu Rindern – nämlich die BSE-Untersuchungen mit Plausibilitätsüberprüfungen – eingegeben. Es folgte die Erfassung der Schweinebestände und der Schaf- und Ziegenbestände mit der Verpflichtung der

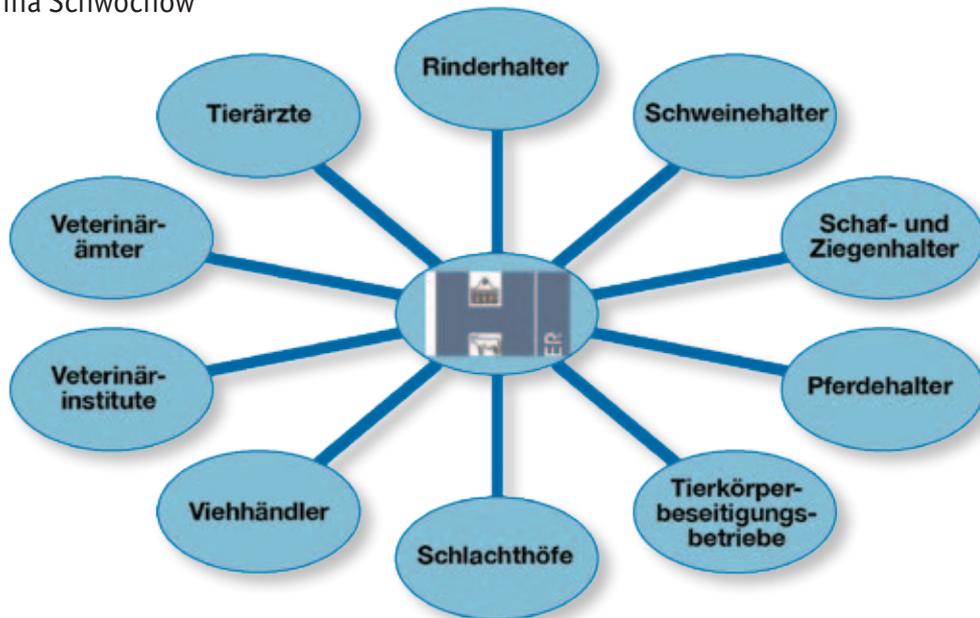


Abb. 1: Aus allen Bereichen der Nutztierhaltung fließen die Daten in HIT ein.

Tierhalter zur Bewegungsmeldung und Angabe des Stichtagsbestandes. Ebenso wurden die Verarbeitungsbetriebe für tierische Nebenprodukte (Tierkörperbeseitigungsanstalten) mit der Meldepflichtung für Rinder in HIT aufgenommen. Seit 2005 können die Labore und die Veterinärverwaltung BHV1- und BVD-Untersuchungsergebnisse einzeltierbezogen erfassen. Mit Ausbruch der Blauzungenkrankheit (BT) in Deutschland 2006 wurde zudem die Möglichkeit geschaffen, BT-Befunde wie auch Impfungen in HIT zu dokumentieren. Mit dieser Erweiterung konnten auch erstmals praktizierende Tierärzte aktiv (Impf-)Daten ihrer Kunden einpflegen und unterstützend zur Bestandbetreuung nutzen. Mit der Neuregelung des Systems der Kennzeichnung und Identifizierung von Einhufern ist 2010 als weiteres Modul die Equidendatenbank hinzugekommen (Abb. 1).

Anders als bei der Rinder-, Schweine-, Schaf- und Ziegendatenbank ist in der Equi-

dendatenbank der Tierbestand bzw. sind Veränderungen im Tierbestand nicht in HIT zu melden! Gespeichert werden die von der Transponder ausgebenden Stelle zugeteilten Transpondernummern und die von der Equidenpass ausstellenden Organisation gemeldeten Passdaten mit Transpondernummer. Voraussetzung für die Eintragung der Passdaten in HIT ist, dass der Transponder dem Pferdehalter zugeteilt wurde, der Pferdehalter als solches registriert ist und der Kennzeichnungsberechtigte (z. B. der Tierarzt) eine Registriernummer besitzt (s. DTBl. 4/2011 S. 472–477). Durch die lebenslange, eindeutige Verbindung zwischen dem Einhufer und seinem Equidenpass und der Eintragung der relevanten Daten in der HIT-Datenbank soll primär die Ausstellung von mehreren Equidenpässen für ein und dasselbe Tier verhindert werden. Zudem ist eine schnelle und sichere Identifizierung der Tiere eine wichtige Voraussetzung für eine effektive Seuchenbekämpfung.

Tab. 1: Melde- und Abfragekompetenzen in HIT

Veterinärämter	<ul style="list-style-type: none"> • Abfragen relevanter Daten im Rahmen der Überwachung des Viehverkehrs und der Tierseuchenbekämpfung • Erfassung von Untersuchungsbefunden und Impfungen
praktizierende Tierärzte	<ul style="list-style-type: none"> • Abfrage des Bestandsregisters mit Gesundheitsdaten (Untersuchungsergebnisse, Gesundheitsstatus des Tieres und Impfdaten) • Erstellung von Untersuchungsanträgen und Impflisten • Erfassung von Impfungen • <i>Voraussetzung:</i> Hoftierarzt-Vollmacht von Tierhalter
Veterinärinstitute	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung von Untersuchungsbefunden
Rinderhalter	<ul style="list-style-type: none"> • Meldepflicht für Geburt, Zugang, Abgang, Tod von Rindern im eigenen Bestand • Abfrage von Tiergesundheitsdaten zum aktuellen Bestand
Schaf- und Ziegenhalter	<ul style="list-style-type: none"> • Meldepflicht für Stichtagsbestand und Tierzugänge im eigenen Bestand
Schweinehalter	<ul style="list-style-type: none"> • Meldepflicht für Stichtagsbestand und Tierzugänge in den eigenen Bestand
Viehhändler	<ul style="list-style-type: none"> • Zugangs- und Abgangsmeldung von Tieren im eigenen Betrieb
Schlachtbetriebe	<ul style="list-style-type: none"> • Zugangs- und Schlachtmeldung von Tieren im eigenen Betrieb
Tierkörperbeseitigungsbetriebe	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahmemeldung von toten Rindern zur Entsorgung im eigenen Betrieb

Melde- und Abfragekompetenzen in HIT

Grundsätzlich gilt für die Melde- und Abfragemöglichkeiten (Tab. 1) in HIT folgendes: Tierhalter, Schlachtbetriebe, Viehhändler bzw. Tierkörperbeseitigungsbetriebe müssen nach Auflagen der Viehverkehrsverordnung ihre „Leistung“ – wie Geburten, Zugänge, Abgänge usw. – in HIT melden. Praktizierende Tierärzte können ihre „Leistung“ – nämlich die Impfungen – in HIT erfassen, wozu sie die Vollmacht des Tierhalters benötigen. Das hierfür erforderliche Formular steht in HIT zum Download zur Verfügung; die Freischaltung erfolgt durch die zuständigen Regionalstellen der Länder. Durch die „Hoftierarzt“-Vollmacht hat der betreuende Tierarzt folgende Möglichkeiten:

- Erstellung von Impflisten oder Untersuchungsanträgen auf Basis des Bestandsregisters;
- Einsicht in Impfungen, Tiergesundheitsdaten und den daraus abgeleiteten Tiergesundheitsstatus;
- Auswertung der Tiergesundheitsdaten für die Planung anstehender Impfaktionen oder Untersuchungen;
- Erfassung durchgeführter Impfungen.

Ganz wichtig ist, dass der Tierarzt die Bestandsdaten wie Adresse, Ohrmarken oder Untersuchungsbefunde nur lesen kann. Ohrmarken und Untersuchungsbefunde können nicht verändert werden! Die Möglichkeit zur Änderung oder Stornierung gilt nur für die vom Tierarzt selbst erfassten Impfungen.

HIT-Nutzung in der praktischen Tierseuchenbekämpfung

Praktiker sind zu Recht fest in die staatlich gelenkte Tierseuchenbekämpfung eingebunden. Betrachtet man hier nur die Aufgaben innerhalb der Sanierungsprogramme beim Rind (BHV1, BVD, BT) ist es vordergründig Aufgabe der Praxis, die nötigen Proben zur Untersuchung zu gewinnen und ggf. Impfungen durchzuführen. In Wahrheit aber ist die praktische Tierseuchenbekämpfung längst zu einem Bestandteil der umfassenden Bestandsbetreuung geworden. Die tierärztliche Betreuung beginnt mit der Aufklärung und Beratung unter der besonderen Kenntnis jeder einzelnen Betriebssituation (Haltungsform, Handelsbeziehungen, Räume und Personal usw.). Sie reicht über das zielgerichtete, infektiobiologische Management einer ganzen Herde oder gar mehrerer epidemiologischer Einheiten, die immer als eine Summe aus Einzeltieren betrachtet werden müssen. Und sie sollte nicht ohne kritische Analyse und Evaluation der getroffenen Maßnahmen bezüglich des (Sanierungs-)Zieles enden.

Und das Ziel ist hoch. Es geht um nichts weniger, als die Sicherung des betriebswirtschaftlichen Erfolgs durch Minimierung von Verlusten aus Seuchen (BVD) sowie durch Gewährleistung eines für den Tierhandel unerlässlichen Gesundheitsstatus der Herde bzw. einzelner Tiere (BVD, BT, BHV1). In diesen Zielen liegt zudem erhebliches wirtschaftliches Potenzial, welches unbedingt genutzt werden muss und was (auch pekuniär) einiger Mühe wert ist. Kurzum: Die Bestandsbetreuung der praktischen Tierseu-

chenbekämpfung ist ein komplexes tierärztliches Tätigkeitsfeld mit hoher wirtschaftlicher Bedeutung für Tierhalter und Tierärzteschaft gleichermaßen! Ein guter Grund also, sich mit dem höchstmöglichen Stand an Wissen und Möglichkeiten dieser Aufgabe anzunehmen.

HIT im Einzelnen

Das Archiv

Impf- und Untersuchungs-Historie Information zu zugekauften Tieren

Grundlage der Bestandsbetreuung ist zunächst immer eine gute Datenlage (Herdenüberblick). Die HIT-Datenbank ist hierfür ein geeignetes Werkzeug (Abb. 2). Von verschiedensten autorisierten Nutzern des Systems werden valide Informationen einzeltierbezogen in die Datenbank eingestellt. Keine dieser Informationen geht je wieder verloren. Als Bestandsbetreuer hat man also jederzeit (!)

Bestandsregister mit Gesundheitsdaten für Betrieb 03 052 4846 von 01.01.2010 bis 31.12.2010 (Kuhanteil: 35,2%)

Ohrmarke	Stammdaten			BHV 1 Daten							BVD Daten			BTV Daten			Zugang		Abgang		
	GebDat	Geschl	Rasse	Status	StatDat	Met	Er	PrNahme	Impf	Impf Stoff	Impf Ges	Impf	Impf Stoff	Impf Ges	Impf	Impf off	Impf Ges	Datum	Art	Datum	Art
DE 03 91085	03.04.1999	W	SBT	IMN	19.11.2009	GE	NEG	19.11.2009	19.11.2009	IO6	3				07.04.2010	TO1	4	26.09.1999	ER	17.08.2010	AB
DE 03 92736	11.12.2002	W	SBT	IMN	19.11.2009	GE	NEG	19.11.2009	19.11.2009	IO6	3				07.04.2010	TO1	4	11.12.2002	GE		
DE 03 92750	03.02.2003	W	SBT	N	19.11.2009	GB	NEG	19.11.2009			0				23.04.2009	T13	3	03.02.2003	GE	05.01.2010	VE
DE 03 93846	16.08.2007	W	XFM	G	23.04.2009	GB	GRE	19.11.2009			0	18.12.2008	B06	2	07.04.2010	TO1	4	16.08.2007	GE	13.04.2010	AB
DE 03 93856	22.09.2007	W	SBT	N	19.11.2009	GB	NEG	19.11.2009			0	18.12.2008	B06	2	07.04.2010	TO1	4	22.09.2007	GE		
DE 03 93957	04.10.2007	W	SBT	N	19.11.2009	GB	NEG	19.11.2009			0	18.12.2008	B06	2	07.04.2010	TO1	4	04.10.2007	GE		
DE 03 93862	24.10.2007	W	SBT	N	19.11.2009	GB	NEG	19.11.2009			0	18.12.2008	B06	2	07.04.2010	TO1	4	24.10.2007	GE	08.07.2010	AB
DE 03 93864	04.11.2007	W	SBT	N	19.11.2009	GB	NEG	19.11.2009			0	18.12.2008	B06	2	07.04.2010	TO1	4	04.11.2007	GE	08.07.2010	AB
DE 03 93865	04.11.2007	W	SBT	N	19.11.2009	GB	NEG	19.11.2009			0	18.12.2008	B06	2	07.04.2010	TO1	4	04.11.2007	GE		

Abb. 2: Die in HIT eingetragene Informationen gehen nie wieder verloren.

topaktuelle und umfassende Informationen (Untersuchungs- und Impfdaten) über alle Einzeltiere einer Herde. Topaktuell, weil HIT den Lebensweg jedes Tieres exakt abbildet und die gesamte tiergesundheitslichen Informationen dem jeweiligen Tierhalter (auch nach mehrfachem Handel des Tieres) zur Verfügung stellt. Umfassend, weil sich jede Gesundheitsinformation auch in ihrer Historie betrachten lässt (Archiv-Funktion).

Für die tierärztliche Bestandsbetreuung liefert HIT damit eine wertvolle Datenbasis. Der zentrale, webbasierte Datenbestand muss

nicht erst vom Tierhalter oder der Betreuungspraxis aufgebaut, sondern lediglich ergänzt werden. Der Datenbestand verbraucht keinen Speicherplatz in der tierärztlichen Praxis und ist vor Missbrauch und Verlust gesichert.

Die Arbeitslisten

Tierauswahl/Filter

Dokumentation: Untersuchungsantrag und Impfliste, Eingabe in HIT

Die Datenbasis ist dabei kein „Daten-Friedhof“, sondern bietet mit den Arbeitslisten zusätzliche, wichtige Arbeitsmittel für den bestands-

betreuenden Tierarzt. Natürlich kennzeichnet sich Bestandsbetreuung nicht durch das Abarbeiten von Aufgabenlisten – schon gar nicht, wenn andere (z. B. der Tierhalter) diese vorbereiten –, sondern vielmehr durch eine leitende Begleitung von tiergesundheitslichen Strategien. Für die Tierseuchenbekämpfung bedeutet das, im Blick zu behalten, welche Tiere zu welchem Zeitpunkt mit welcher Maßnahme an der Reihe sind. Insbesondere die Tierauswahl für Screening-Untersuchungen unterliegt einer Vielzahl von Einflussfaktoren: Es sind Nutzungsrichtung/Geschlecht (BHV1:

Untersuchungsantrag

Labo: 03 403 000 0037
Tierbesitzer: 03 052 4846
Tierarzt: 03 047 0010

Probenahmedatum: 11.04.2009

Untersuchungsantragsnummer: _____

Anzahl der Proben: _____

Untersuchungsparameter:

BHV1-gE: 17
 BHV1-gE: 4
 BVD-Ag: 186
 BVD-Ak: 8

Anzahl Untersuchungen: 17
Anzahl Tiere: 81

Auswahlkriterien:

Antragsort: Antrag 1 (Untersuchungsparameter identisch)
 Sortierung: nach den letzten 5 Ziffern der OMI
 BHV1-Was: automat. Auswahl nach Kuhanteil, nur für amt. anerkannt BHV1-freien Bestand ohne positive Tiere
 BVD-Was: alle untersuchungspflichtige Tiere (ohne / mit Status: O1-O3, U0, U1+U2+U35, N21, N21+N22) ab 61 Tage
 Anzeigebereich: Nur untersuchungspflichtige Tiere anzeigen
 Ausgabeumfang: Nur zu untersuchende Tiere in Antrag ausgeben

192 Sätze im Bestandsregister, davon **186 Tiere** für die Untersuchung ausgewählt. Kuhanteil = 35,4%

* Zusätzlich geimpfte Tiere mit diesem Status

Abb. 3: Der maschinenlesbare Untersuchungsantrag.

BTV - Impfliste

Tierbesitzer: 276 03 0560
 Tierarzt: 276 03 0010
 HANS-WERNER
 Tierarzt, Gemeinschaftspraxis

Datum Bestandsregister: 11.04.2011

BHV1-positive Tiere grau markiert

Nr	Ohrmarke	geimpft	BTV-impf-Status	Abar- (Status, Tage)	Stammdaten	BTV-Impfdaten			
						Ges.	letzten 3	Impfungen	
1	DE 03 04624	<input type="checkbox"/>	WDH	47,14	28.04.2007/WICHA	4	13.04.2010	16.04.2008	04.07.2008
2	DE 03 04634	<input type="checkbox"/>	WDH	37,07	04.03.2008/WICHA	4	13.04.2010	16.04.2008	04.07.2008
3	DE 03 04638	<input type="checkbox"/>	WDH	35,30	12.04.2008/WICHA	4	13.04.2010	16.04.2008	04.07.2008
4	DE 03 04762	<input type="checkbox"/>	WDH	108,27	16.03.2002/WICHA	4	13.04.2010	16.04.2008	04.07.2008
5	DE 03 43225	<input type="checkbox"/>	WDH	83,30	12.12.2005/WICHA	4	11.03.2010	06.03.2008	16.09.2008
6	DE 03 50991	<input type="checkbox"/>	GRU	20,25	17.07.2009/WICHA	2	04.05.2010	13.04.2010	
7	DE 03 50998	<input type="checkbox"/>	GRU	54,06	02.03.2010/WICHA	2	07.09.2010	17.08.2010	
8	DE 03 50999	<input type="checkbox"/>	GRU	13,09	02.03.2010/WICHA	2	07.09.2010	17.08.2010	
9	DE 03 51002	<input type="checkbox"/>	GRU	9,10	01.07.2010/WICHA	2	26.10.2010	06.10.2010	
10	DE 03 51003	<input type="checkbox"/>	OHN	8,07	04.08.2010/WICHA				
11	DE 03 51004	<input type="checkbox"/>	OHN	8,24	18.09.2010/WICHA				
12	DE 03 58172	<input type="checkbox"/>	WDH	84,10	01.04.2004/WICHA	4	11.03.2010	06.03.2008	06.07.2008
13	DE 03 64687	<input type="checkbox"/>	WDH	76,03	06.12.2004/WICHA	4	13.04.2010	16.04.2008	04.07.2008
14	DE 03 64693	<input type="checkbox"/>	WDH	72,08	03.04.2005/WICHA	4	13.04.2010	16.04.2008	04.07.2008
15	DE 03 64698	<input type="checkbox"/>	WDH	70,21	21.05.2005/WICHA	4	13.04.2010	16.04.2008	04.07.2008
16	DE 03 70186	<input type="checkbox"/>	WDH	104,14	28.07.1997/WIXFM	4	13.04.2010	16.04.2008	04.07.2008
17	DE 03 74713	<input type="checkbox"/>	WDH	107,14	28.04.1997/WIXFM	4	13.04.2010	16.04.2008	04.07.2008
18	DE 03 84168	<input type="checkbox"/>	WDH	29,25	17.10.2008/WICHA	4	13.04.2010	16.04.2008	14.01.2009

Abb. 4: Eine aus HIT generierte Impfliste.

Zucht) und Alter in Verbindung mit dem Gesundheitsstatus des Bestandes (BHV1) oder des Einzeltieres (BVD) sowie der Immunstatus aus vorhergehenden Impfungen (BHV1: gB/gE-Test) zu beachten. Bei guter Pflege ist diese Information in HIT hinterlegt, sodass das System eigenständig eine richtige Tier- und Testauswahl treffen kann. Gute Pflege bedeutet hier, dass Impfinformationen zeitnah ins System eingepflegt werden oder dass durch zunehmende Nutzung der maschinenlesbaren Untersuchungsanträge (Abb. 3) auch immer mehr Ergebnisse ihren (automatisierten) Weg in die Gesundheitsdatenbank finden.

Doch auch manuell bietet die Datenbank-Software eine große Fülle von Filtern (Tierauswahl-Spezifikationen) und Wahlmöglichkeiten für Anzeige und Druck der Suchergebnisse. So gelingt es nach etwas Übung ohne Mühe, hilfreiche Listen (Verprobungsprotokolle mit spezifiziertem Untersuchungsauftrag und/oder Impflisten) für die Arbeit im Stall zu generieren.

Die Untersuchungsanträge erleichtern außerdem die Schreibearbeit bei der Probennahme im Stall, was von den Tierhaltern meist sehr geschätzt wird. HIT-Anträge sind maschinenlesbar. Das effektiviert nicht nur die Arbeit im Labor, sondern stellt auch die Grundlage für die von da an papierlos nutzbare Tiergesundheitsinformation dar.

Die Impflisten (Abb. 4) geben Orientierung für die einzubeziehenden Tiergruppen und dienen der Dokumentation der tatsächlich vorgestellten Tiere. Dieses vom Tierhalter zu unterzeichnende Dokument schafft deutliche Rechtssicherheit für den impfenden Tierarzt, sofern es im Nachhinein zu Streit über den in HIT hinterlegten Impfstatus kommt. Allzu häufig ergeben sich in praxi Diskrepanzen zwischen den von HIT vorgeschlagenen und den tatsächlich vorgestellten Tieren. Schlichtes Abzählen liefert eine einfache Plausibilitätskontrolle der Liste. Etwaige Inkongruenzen sollten dringend aufgeklärt werden. Zwar „frisst“ diese Aufklärung oft Arbeitszeit (und stellt somit einen Extraaufwand für den Tierarzt dar), sie verbessert aber die Datenbank mit jeder Anwendung und sichert die Sanierungsziele und den Handel.

Auch die Spezifikationen, die bei der Erstellung von Anträgen und Impflisten gemacht werden, bleiben in HIT erhalten. Die gespeicherten Untersuchungsanträge stehen z. B. dem Labor für Reproduktionen zur Verfügung und der Bestandsbetreuer kann die Eingabe der durchgeführten Impfungen in die Datenbank hinein elegant auf der Basis der gespeicherten Impflisten tätigen. Dazu sind meist nur wenige Klicks erforderlich.

Der tierärztliche Datenbank-Nutzer ist zugleich Empfänger und Lieferant von wichtigen Informationen und „belohnt“ sich selbst mit jeder Eingabe durch eine noch bessere Datenlage für den nächsten Abruf.

Halter - Statistik Halter Betrieb 03 0000 - 03 9999
Tierarzt 03 0010 Datum 01.01.2010 - 31.12.2010

Halter	Name	Anschrift	Impfdatum	Summe	BVD			Gesamt
					Impfstoff			
					B01	B03	B06	
03 0002 0333	Johann		23.02.2010	Impfungen Tiere	18	18	18	18
03 0002 0333			23.03.2010	Impfungen Tiere		15	15	18
03 0002 0368	Helmuth		12.02.2010	Impfungen Tiere	21		21	21
03 0002 0368			12.03.2010	Impfungen Tiere		14	14	14
03 0002 0486	Andreas		10.02.2010	Impfungen Tiere	63		63	63
03 0002 0486			15.03.2010	Impfungen Tiere		63	63	63
03 0002 0486			29.09.2010	Impfungen Tiere	43		43	43
03 0002 0486			05.11.2010	Impfungen Tiere		42	42	42

Abb. 5 und 6: Betriebsübergreifende Abfragen bringen mehr Übersicht in den Praxisalltag.

BVD-Betriebs-Tier-Übersicht Landkreis 03

Allgemein		Stammdaten		BVD-Daten		Entleerung		Berende		Kalbung						
Halter	Ohrenmark	Geb.Dat	Geschl.	Rasse	Status	Status-Dat	Art	Datum	Betrieb	Art	Datum	Betrieb	Alter	Status	Erstkalbdatum	Letzte Kalbung
03 0002 0324	03 00020324	30.08.2010	W	SDP			02	10.08.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	01.07.2010	W	SDP			02	01.07.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	03.07.2010	W	SDP			02	01.07.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	11.09.2010	W	SDP			02	11.09.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	25.09.2010	W	SDP			02	25.09.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	27.09.2010	W	SDP			02	27.09.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	11.11.2010	W	SDP			02	11.11.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	26.07.2010	W	SDP			02	26.07.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	30.08.2010	W	SDP			02	30.08.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	02.09.2010	W	SDP			02	02.09.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	07.09.2010	W	SDP			02	07.09.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	16.09.2010	W	SDP			02	16.09.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	11.08.2010	W	SDP			02	11.08.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	22.09.2010	W	SDP			02	22.09.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	16.10.2010	W	SDP			02	16.10.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	08.09.2010	W	SDP			02	08.09.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	03.07.2010	W	SDP			02	03.07.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	04.07.2010	W	SDP			02	04.07.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	24.10.2010	W	SDP			02	24.10.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	26.10.2010	W	SDP			02	26.10.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	26.10.2010	W	SDP			02	26.10.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	03.11.2010	W	SDP			02	03.11.2010	03 0002 0324					(N)		
03 0002 0324	03 00020324	18.07.2010	W	SDP			02	18.07.2010	03 0002 0324					(N)		

Das Analyse- und Planungsinstrument Überblick Impfungen

Auswertung Gesundheitsstati
Ebenso wichtig wie die Tierauswahl ist die Terminierung von Verprobungen und Impfungen. Zwar ist das in letzter Konsequenz die Verantwortung des Tierhalters, aber Betreuung zeichnet sich eben auch durch eine tierärztliche Unterstützung der Tierhalteraufgaben aus. Die Datenbank liefert auch für diese Management-Aufgabe hilfreiche Tools (Abb. 5 und 6): Mit Hilfe von betriebsübergreifenden Abfragen können z. B. die Vorjahresimpfungen für eine ganze Praxis übersichtlich dargestellt werden, sodass die Tierhalter fristgemäß auf anstehende Impfungen (Boosterung Altbestand, Erstimpfung Zutreter) angesprochen werden können. Diese in der Kleintiermedizin gebräuchliche Hilfe stellt im Übrigen auch eine Marketing-Maßnahme zur Kundenbindung und Auftragsgenerierung dar.

Andere wichtige Fragen der Praxisführung wären: Wo stehen die letzten BHV1-Reagenten in meiner Kundschaft? Wo in meinem Klientel befinden sich noch nicht auf BVD untersuchte Tiere? Sprich: Welche Tiere hindern meine Kunden daran, einen besseren Herden-Gesundheitsstatus zu erlangen? Durch HIT kann man sich einen qualifizierten Überblick verschaffen und die betreuten Tierhalter zu gegebener Zeit über Aufwand und Nutzen weiterer Sanierungsschritte beraten.

Der Leistungsumfang der Datenbank ist mittlerweile so groß, dass ein autodidaktischer Zugang zwar noch möglich ist (weil eine umfangreiche Hilfsfunktion in die Datenbank integriert ist), aber sicher lange hinter den Möglichkeiten der Software zurückbleibt. Deswegen halten wir es unbedingt für sinnvoll, weitere Angebote an Schulungen, insbesondere auch für die praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte, zu schaffen.

Die Dienstleistung Honorar-Überlegungen Nutzen für den Tierhalter

Wie oben dargelegt, handelt es sich bei der Bestandsbetreuung in der Tierseuchenbekämpfung um eine komplexe, hochwertige Dienstleistung. Die tierärztliche Leistung schließt auch die Anwendung der HIT-Datenbank ein. Sie erfordert eine technische Mindestausstattung, die heute in nahezu jeder Tierarztpraxis als gegebene Infrastruktur vorausgesetzt werden kann. Diese Infrastrukturkosten (PC, Internetzugang, Laser-Drucker) können daher – wie in der GOT üblich – als mit den Gebühren abgegolten angesehen werden. Da es eine „HIT-Anwendungsgebühr“ in der GOT derzeit nicht gibt, muss gem. § 7 GOT eine naheliegende Vergleichsposition zur Bewertung der tierärztlichen Leistung herangezogen werden.

Aufwand : HIT-Nutzung bei Verprobungen			(Zeit/Aufwand geschätzt je 100 Tiere)
Position		Aufwand	
HIT UA (.pdf) erstellen	HIT-Anmeldung Betriebs- und Untersuchungs-Auswahl (angelegte Tier- u. Testauswahl kontrollieren)	10'	je Probe
HIT UA (.pdf) drucken	100g Verbrauchsmaterial Papier, Tinte	10'	
Zeit im Bestand	Inkongruenzen abklären fehlerhafte Proben-Tier-Zuordnungen abklären	10'	
HIT UA (.pdf) Nachbereitung	Barcode-Etiketten kleben	10'	
		10'	
GOT 705		17,18 € / 15 = 98,73 € / 1 h	28,20 €
		Verbrauchsmaterial	1,20 €
			29,20 €

Aufwand: HIT-Nutzung für Impfungen				(Zeit/Aufwand geschätzt je 100 Tiere)
Impfliste erstellen	Einzelier-Impfverwaltung			
	Gesamtbestandsimpfung	Teilbestandsimpfung		
HIT-Anmeldung, Betriebs- und Testauswahl	10'	Bestandsträger sortieren, Tierauswahl festlegen Filter-Markern) aufkleben, angelegte Tierauswahl kontrollieren		
Impfung dokumentieren	Gesamtbestand vollständig geimpft	per Filter abbildbare Gruppen vollständig entsor. impfliste geimpft	einzelne Tiere zusätzlich geimpft u. nicht geimpft	10'
geöffnete Tiere kennzeichnen, Unterschriften	10'	10'	10'	10'
Impfliste in HIT übertragen	Impf-Doku entspricht Impfliste		Impf-Doku mit Abweichungen von der Impfliste	
HIT-Anmeldung Wiederum muss die Eingabe Profil, Infotext, Datum, Infostoff Einfügen	"1-Klick" Kontrolle +	"1-Klick" Kontrolle +	Abgleich Einzelier Ist-Soll (Tiere setzen/entfernen) Kontrolle +++	
	10'	10'	10'	
GOT 705	17,18 € / 15 = 98,73 € / 1 h	19,74 €	20,20 €	20,20 €
				ca. 10 - 15 € je Impfung

Abb. 7 und 8: Berechnungsbeispiele zur Bewertung der tierärztlichen Leistung.

Hier bietet sich der Komplex der Integrierten Tierärztlichen Bestandsbetreuung (GOT Ziffer 705: 17,18 € je 15 Min. – **Abb. 7 und 8**) an, da die Leistung sich insbesondere nach der aufgewandten qualifizierten Arbeitszeit richtet und Beratung, regelmäßig wiederkehrende Tätigkeiten sowie Datenerfassung und -auswertung beinhaltet. Hierzu sind besondere Kenntnisse im Umgang mit der Datenbank und ihrer Bedienungssoftware erforderlich.

Obleich möglicherweise einzelne Teilleistungen auch an tierärztliche Hilfskräfte delegiert werden können, verbleibt doch die Verantwortung für die korrekte Nutzung der Datenbank in tierärztlicher Hand. Vielfach sind für die fehlerfreie Nutzung ohnehin umfassende Kenntnisse sowohl des aktuellen Tierseuchenrechts als auch der spezifischen Betriebsituation (Haltung männl. Zuchttiere?/Betriebs-Status?/Betriebs-Zielsetzung?/ggf. [noch] nicht in HIT dokumentierte Impfungen?) erforderlich, sodass nur der betreuende Tierarzt selbst die HIT-Daten richtig interpretieren und anwenden kann. Insofern ist die Leistung in jedem Fall nach der tierärztlichen Gebührenordnung zu bemessen.

Da im Rahmen der HIT-Nutzung deutlich mehr Dokumente in der tierärztlichen Praxis erzeugt werden, müssen den Leistungen Kosten für Verbrauchsmaterial hinzugerechnet werden, die überschlägig mit 20 Cent je gedruckter Seite veranschlagt werden können.

Und nicht zuletzt muss berücksichtigt werden, dass unweigerlich Unplausibilitäten bei der Anwendung von HIT-basierten Arbeitslisten bei der Arbeit im Stall auftreten. Diese Übereinstimmungsdefizite sind aufzuklären, die dafür notwendige Arbeitszeit ein nicht zu verschweigender Aufwand. Jedoch erst durch diese Abstimmung der Datenbank mit der Wirklichkeit gewinnt HIT die gewünschte und notwendige Verlässlichkeit bezüglich des Betreuungszieles.

Dieser tierärztlichen Leistung stehen natürlich erhebliche Vorteile für den betreuten Tierhalter gegenüber:

- seine Beratung kann wesentlich fundierter und spezifischer ausgerichtet werden,

- er kommt in den Niesnutz von sicherer tiergesundheitlicher Information im Tierhandel (erleichtertes Bescheinigungswesen/Information aus Herkunftsbetrieben bei Zukauf),
- er kann von Aufgaben der Tierauswahl und Listenführung entlastet werden und
- nicht zuletzt gewährt ihm die Nutzung der HIT-Datenbank in einigen Bundesländern Zugang zu höheren Beihilfen seiner Tierseuchenkasse.

Der größte Nutzen aber erwächst – wie bei jeder qualifizierten Bestandsbetreuung – aus dem tiergesundheitlichen Vorsprung, der aus der Anwendung von neuestem tierärztlichen Wissen und hochwertiger Ausstattung resultiert.

Danksagung: Die Autoren möchten den Programmierern und Betreibern der HIT-Datenbank für ihre enorme Entwicklungsarbeit der letzten Jahre danken. Eine Vielzahl von Wünschen aus Verwaltung und Praxis wur-

den an das Betreiberteam gerichtet und mit atemberaubender Geschwindigkeit wurden die praxisrelevanten Anforderungen an die Nutzbarkeit der Daten dort umgesetzt. Durch ihr offenes Ohr für alle Nutzer und wichtigen Berater und durch ihr großes Engagement in der Umsetzung, ist diese Datenbank bis heute zu einem der wertvollsten EDV-Instrumente angewachsen, die wir in unserer Praxis zurzeit nutzen. Vielen Dank dafür!

Anschrift der Autoren: Dr. Andreas Finkensiep, Tierärztliche Gemeinschaftspraxis, Dres. Schickanz, Finkensiep und Martens, Bahnhofstr. 10, 27412 Tarmstedt, Ausschuss für Tierseuchen, Herdenbetreuung und Reproduktionsmedizin (Vors.), Tierärztekammer Niedersachsen, a.finkensiep@ewetel.net
Dr. Katharina Schwochow, Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES), Standort Lüneburg, Am Alten Eisenwerk 2 a, 21339 Lüneburg, katharina.schwochow@laves.niedersachsen.de